Jaromír Žegklitz

Counter-Reformation Tiled Stove from the Farmstead in Nebřenice (Prague-East district)

Der Gegenreformations-Kachelofen aus dem Wirtschaftshof in Nebřenice (Bez. Prag-Ost)

ANNOTATION

During the excavations by the Archaia Prague company in the premises of the castle in Nebřenice, redeposited remains of a tiled stove were revealed, related to the earliest phase of the construction of the farmstead around the turn of the second quarter of the 17th century. The reliefs of preserved tiles indicate consciously conceived counter-reformation iconographic meaning of the stove. This presumption corresponds to the owner and most likely purchaser of the stove, Ondřej Hannewald from Eckersdorf, a member of the Prague imperial court and the secret council of emperors Rudolf II and Matthias, who was a convinced Catholic hated by the estate opposition.

ZUSAMMENFASSUNG

In den Jahren 2019/2020 fand eine archäologische Forschung der Gesellschaft Archaia Praha in Nebřenice (Bez. Prag-Ost) statt, wobei im Areal des ehemaligen Wirtschaftshofs Reste nach einem Kachelofen freigelegt wurden. Sie zeigten sich ikonografisch auf den ersten Blick als ein Werk des Zeitraums seit der zweiten Hälfte des 16. bis der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der Fund bestand aus dem an das äußere Mauerhaupt der aus Stein erbauten Mauer der ältesten Bauphase des Hofes aus der Zeit zwischen den Jahren 1616-1636 gelehnten translozierten Destruktionsmaterial vom Teil eines Ofenkörpers, er enthielt fast vierzig Kacheln mit sieben verschiedenen Motiven und Teile von einigen Keramikplatten als Konstruktionsteilen des Ofens, deren Funktion allerdings nicht klar ist. Unter den Motiven der plastischen Kacheln hat man den Reichsadler, die Allegorie des Glaubens, das figurative Motiv und Symbol des Kreuzes, an den Gesimskacheln drei verschiedene Pflanzen- oder geometrisch-pflanzliche Motive identifiziert. Unter Mithilfe der Stilanalyse der Motive, der begleitenden Keramikfunde sowie des Geländebefunds in Kombination mit den schriftlichen Quellenangaben zur genannten Ortschaft hat man die Entstehung des Kachelensembles zu Ende des ersten Viertels des 17. Jahrhunderts eingeordnet; das Dorf Nebřenice war damals im Besitz von Andreas Hannewald von Eckersdorf, dem Geheimrat der Kaiser Rudolf II. und Matthias. Das Ensemble enthält außer den Gesimskacheln mit dem neutralen pflanzlichen oder geometrischen Ornament auch eine Serie von Wandkacheln, deren Reliefs eine verhältnismäßig deutliche Ideenaussage enthalten. Das Kreuz als Symbol weist eindeutig zum katholischen Milieu hin, seine Botschaft wird noch durch die weibliche Figur als Sinnbild einer der theologischen Grundtugenden – des Glaubens potenziert. Die Aussage schließt die Kachel mit dem Reichswappen ab, dessen Darstellung mit den Herrscherinsignien in den Fängen des Reichsadlers sich nicht als Hinweis zur konkreten Persönlichkeit des bereits regierenden Herrschers, sondern eher für das Sinnbild der rekatholisierenden Herrschermacht halten lässt. Mit Berücksichtigung der Charakteristik der Persönlichkeit des vorausgesetzten Ofenbauauftraggebers Andreas Hannewald, eines überzeugten und in manchen konkreten Situationen sehr kampfbereiten, von der Ständeopposition gehassten Katholiken lässt sich der Ofen aus Nebřenice als der bislang älteste Beleg eines Ofenkörpers mit ausgeprägtem Gegenreformationsprogramm im Milieu Böhmens deuten.

Abb. 1. Südöstliche Umgebung von Prag. **Links** Ausschnitt der Landkarte mit ersichtlich gemachter Ortschaft Nebřenice (Bez. Prag-Ost, **rot**). **Rechts** das Schloss mit den Wirtschaftsgebäuden, **rote Fläche** bei der südöstlichen Schlossecke – Teil des archäologisch geforschten Geländes (Unterlage übernommen aus der Website <https://mapy.cz/zemepisna?q=neb%C5%99enice&source=ward&id=1814&ds=2&x=14.6141875&y=49.9586481&z=13>), Einzeichnung der Forschungsfläche J. Růžička, Gestaltung S. Babuřková, 2023).

Abb. 2. a – Nebřenice, Kachel mit dem Reichsadler, Digitalrekonstruktion aus mehreren Fragmenten (Foto J. Žegklitz, 2020); **b** – Prag 1-Neustadt, Panská G. 8. Kachelfragment mit dem Reichsadler (Foto J. Žegklitz, 2019).

Abb. 3. a – Nebřenice, Kachel mit der Allegorie des Glaubens, Digitalrekonstruktion aus mehreren Fragmenten

(Foto J. Žegklitz, 2020); **b** – Beroun, Straße Politických vězňů Nr.-Konskr. 1940, Kacheltorso mit Allegorie des Glaubens (Foto J. Žegklitz, 2017).

Abb. 4. Nebřenice, Kachel mit Darstellung einer männlichen Figur. Digitalrekonstruktion aus mehreren Fragmenten (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 5. Nebřenice, Kachel mit Kreuz und geometrisch-pflanzlichem Ornament. Digitalrekonstruktion aus mehreren Fragmenten (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 6. Nebřenice, Kachel mit Pflanzenmotiv(?). Die aus mehreren Fragmenten digital rekonstruierte Reliefwand (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 7. Nebřenice, Kachel mit geometrisch-pflanzlichem Motiv (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 8. Nebřenice, Kachel mit Pflanzen- und Tiermotiv(?) (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 9. Nebřenice, Keramikplattentorso (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 10. Nebřenice, Keramikplattentorso (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 11. Nebřenice, Kachelfragmente aus der Schicht 3022 (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 12. Kachelbruchstücke aus den Schichten 3030 (c), 3035 (a, b, d, e) und 3076 (f, g) – Foto J. Žegklitz, 2020.

Abb. 13. Der Taler Rudolfs II.: **a** – Kutná Hora (*Kuttenberg*), 1578; **b** – Jáchymov (*Joachimsthal*), 1580 (Foto Archiv des Autors).

Abb. 14. **a** – Der Taler von Matthias, 1617; Der Taler Ferdinands II., 1624; **c** – Dreikreuzer Ferdinands II., 1631 (Foto Archiv des Autors).

Abb. 15. Nebřenice. **A** – Grundriss der Forschungsfläche mit der eingezeichneten Schlossmauer, den Wirtschaftshofmauern (**kreuzschraffiert** – die älteste Phase), der Lage des Schnitts (**grüne Linie**) und dem Ausmaß der Schicht 3022 mit dem Ofendestruktionsmaterial (**rote Fläche**); **B** – Schnitt mit der **rot** gezeichneten Schicht 3022 (Zeichnung D. Polcar, Digitalisierung J. Růžička, 2023).

Abb. 16. Sog. Pflichtabdruck der Mappe des Stablen Katasters, Nebřenice, Katastergemeinde Chomutovice u Dobřejevic (*Huntowitz*), 1841, Maßstab 1 : 2 880. **Links** der Wirtschaftshof, **rot** – Forschungsfläche, **rechts** im Dorfkern zwei gemauerte (**rosa**) und zwei hölzerne/verbrennbare (**gelb**) Bauten (© Ústřední archiv zeměměřictví a katastru ČÚZK/Tschechisches Amt für Geodäsie und Kataster, Zentralarchiv für Landvermessung und Kataster, Fondy katastrální/Katasterarchivgut, Sign. B2/a/4C, Best.-Nr. 2568-1-003).

Abb. 17. Nebřenice, Fragmente der Teller- oder flachen Schalenränder mit Marmorieren und Bemalung aus der Schicht 3022 (Foto J. Žegklitz, 2020).

Abb. 18. Serie der Kacheln mit Bildnissen der Habsburgerherrscher und Allegorien: **a** – Karl VI., Poplze (*Popels*, Bez. Litoměřice/*Leitmeritz*), übernommen aus Zápotocký 1979, Taf. 71.1); **b** – Ferdinand II. von Tirol, Burg Okoř (Bez. Prag-West); **c** – Allegorie des Glaubens, Beroun, Str. Politických vězňů Nr.-Konskr. 1940, Foto der Kachel *in situ* im Töpferofenboden; **d** – Ferdinand I., Beroun, Str. Politických vězňů Nr.-Konskr. 1940; **e** – Maximilian II., Prag 1-Neustadt, Nr.-Konskr. 1078/II; **f** – Allegorie der Stärke/Tapferkeit, Prager Burg, digital aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt (Foto b–f, J. Žegklitz, bis 2020). Das Größenverhältnis einzelner Stücke entspricht nicht dem Vergleich ihrer realen Größe.

Abb. 19. Philipp v. d. Bossche (Zeichnung)/Johannes Wechter (Kupferstecher), 1606: PRAGA. Großes Prospekt von Prag, Sadeler-Prospekt genannt. Insel Kampa, Ausschnitt, das wahrscheinliche Haus von Andreas Hannewald im **roten Ring** (Kolorierung J. Fomín, 2021).

Abb. 20. Obnovené právo a zřizenj Zemské (...)/*Verneuerte Landesordnung des Erbkönigreichs Böhaim*, Titelseite der böhmischen (tschechischen) Ausgabe, gedruckt bei Jan Schumann in Prag, 1627, Exemplar aus der Stiftsbibliothek Strahov (übernommen aus Vlnas 2001, 65, obr. 29).

Abb. 21. Gaspar Doms, 1619: Fenstersturz der böhmischen Statthalter am 23. Mai 1618 mit der allegorischen Verherrlichung Ferdinands II. Kupferstich, einseitiges Blatt, Ausschnitt (übernommen aus Lazarová/Lukas 2002, Abb. 103).

Abb. 22. Anonymus, s. d.: *Als kayserliche Maiestet vor Gott knient tet sein Gebet...* Nicht datierter Kupferstich (?) von unbekanntem Autor mit politisch aktualisierter Allegorie von Jesus in Getsemani (übernommen aus Bohatcová

1966, Abb. 33).

Abb. 23. Wappen des Geschlechts Hannewald v. Eckersdorf (übernommen aus Siebmacher 1887, Taf. 30).

Übersetzung von Jindřich Noll